

SCHUNK GMBH

VOM OUT- ZUM INSOURCING:
PERSONAL-EDV HEIM GEHOLT



CASE STUDY

Seit die SCHUNK GmbH & Co. KG P&I LOGA im Einsatz hat, stehen ihrer Personalabteilung alle HR-Daten zentral zur Verfügung.

Die integrierte Komplettlösung deckt zudem sämtliche Aufgaben der Personal-Verantwortlichen ab.

Sie ermöglichte es dem Werkzeug-Hersteller zum Beispiel, das Angebot der hauseigenen Akademie zu erweitern.



Vor der Einführung von P&I LOGA arbeitete das Unternehmen aus Lauffen am Neckar mit einem Outsourcing-Partner zusammen. Der Dienstleister setzte in seinem Rechenzentrum die Lohnsoftware Paisy ein. Das Problem: Die Mitarbeiter von SCHUNK hatten keinen direkten Zugriff auf das System und die darin vorgehaltenen Daten. Bei Änderungen oder Nachfragen mussten die Sachbearbeiter zum Telefonhörer greifen. Die Mitarbeiterdaten führte der Werkzeug-Hersteller redundant vor Ort. Um sie auswerten zu können, hatte man eigene Programme entwickeln müssen.

„Deshalb suchten wir ein Komplettsystem als Inhouse-Lösung, mit dem man nicht nur die Lohnabrechnung, sondern auch Personalmanagement und Reporting professionell abwickeln kann. Insbesondere Personalentwicklung und Bewerberverwaltung waren dabei für uns wichtig“, sagt Markus Löw, Leiter Personalwesen bei SCHUNK. Hintergrund: In einer hauseigenen Akademie bietet das Unternehmen jährlich 150 bis 200 Seminare an, in denen sich die Mitarbeiter weiterqualifizieren können. Ein Bereich, den es ebenso zu verwalten und zu steuern gilt wie die zahlreichen Bewerbungen, die dem Unternehmen laufend zugeschickt werden.

Zeitplan eingehalten

Den Ausschlag zugunsten von P&I LOGA gab laut Löw zum einen die Möglichkeit, eine integrierte Komplettlösung aus einer Hand zu erhalten. Alle Module der Software basieren auf demselben Datenmodell und derselben Technologie. Damit kann SCHUNK sämtliche Daten zentral und redundanzfrei halten, die Anwender greifen über eine einheitliche Benutzeroberfläche darauf zu. Alle Informationen stehen immer aktuell und vollständig für Auswertungen zur Verfügung. „Außerdem überzeugten uns die Übersichtlichkeit und die intuitive Bedienung des

Your partner for integrated HR solutions



Die P&I AG gehört zu den führenden Software-Unternehmen für Personalmanagement (Human Resources), Entgeltabrechnung (Payroll), Zeitwirtschaft und Mitarbeiterportale (Employee Relationship Management) in Europa.

Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung und über 3.700 Kunden ist P&I der Marktführer in Deutschland für den Mittelstand. Die P&I AG ist mit mehr als 280 Mitarbeitern an vielen Standorten in Europa vertreten.

Weitere Informationen zum Unternehmen und der Produktpalette finden Sie im Internet unter www.pi-ag.com.

©2006 P&I AG. Alle Rechte vorbehalten. P&I, P&I LOGA, P&I HCM, P&I PLUS und weitere im Text erwähnte P&I-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der P&I AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen.

Systems“, so der Personalchef. „Nicht zuletzt war es der Preis, der uns die Entscheidung leicht machte.“

Der Aufwand bei der Einführung der neuen Software erwies sich als relativ gering. Innerhalb von zwei Monaten wurde das System aufgesetzt. Für einen Zeitraum von ebenfalls zwei Monaten lief die Lohnabrechnung parallel mit dem alten System weiter, bevor dann der „echte“ Abrechnungslauf mit der neuen Lösung startete. „Die Übernahme der Daten aus dem Altsystem lief problemlos – auch dank der großen Kompetenz der P&I-Consultants“, erinnert sich Markus Löw. „Den Zeitplan für die Einführung haben wir eingehalten. Wir brauchten insgesamt nur acht bis zehn Manntage – und damit weniger als gedacht.“ Auch die Schulung der Mitarbeiter für das neue System ging schnell über die Bühne. Die Trainings für die Sachbearbeiter und Administratoren, die bei P&I durchgeführt wurden, dauerten zwischen zwei und sechs Tagen. Rund 15 SCHUNK-Mitarbeiter nutzen heute P&I LOGA. Die Personaldaten aller internationaler Kollegen werden zentral in Lauffen erfasst und gepflegt. Doch nicht nur Personal-Sachbearbeiter haben Zugriff auf das System. Auch die Angaben, die für die Telefonverwaltung mit Lotus Notes benötigt werden, stammen aus der Personalwirtschaftssoftware. Für die betreffenden Mitarbeiter hat man dazu Zugangsberechtigungen eingerichtet.

Auf Änderungen unmittelbar reagieren

Der direkte und damit schnelle Zugriff auf die Daten erleichtert der Personalabteilung von SCHUNK die tägliche Arbeit erheblich. Auf Änderungen kann sie heute unmittelbar reagieren. Darüber hinaus bietet das neue System die Möglichkeit, auf Knopfdruck Hochrechnungen und Analyse zu starten.

Zur Zeit arbeiten Markus Löw und seine Kollegen an der Einführung der elektronischen Personalakte. Ein heikles Thema hinsichtlich des Datenschutzes. „Mit der P&I-Software brauchen wir uns darüber aber keine Sorgen zu machen“, freut sich der Personalchef. So lassen sich auf die Nutzer exakt zugeschnittene Zugangsberechtigungen vergeben. Sie können wahlweise auf einzelne Module, Masken, Listen, Vorgänge oder Felder beschränkt werden. Sämtliche Änderungen an den Personaldaten werden vom System protokolliert. Ein lückenloser Nachweis ist so jederzeit möglich.

Bewerber- und Seminarverwaltung

Die „Highlights“ des Systems sind laut Markus Löw die Module für Bewerber- und Seminarverwaltung. Beispiel Bewerberverwaltung: P&I LOGA unterstützt die Personaler dabei, Stellenausschreibungen mit Stellenprofilen anzufertigen. Das System vergleicht anschließend die Qualifikationsprofile eingegangener Bewerbungen mit dem Stellenprofil. Wird ein Bewerber eingestellt, übernimmt die Software seine Daten in den Personalstamm. Die für ein Bewerbungsverfahren nötigen Unterlagen generiert das System automatisch. Das zahlt sich aus – vor allem, wenn man wie SCHUNK 2.500 bis 3.500 Bewerbungen pro Jahr auf den Schreibtisch bekommt. Beispiel Seminarverwaltung: Mit diesem Modul lässt sich das Kursangebot nach Themen geordnet im System hinterlegen. Angemeldet werden die Teilnehmer einfach, indem man sie aus dem Stammdatensatz der P&I-LOGA-Datenbank auswählt. Der Vorteil: Die Verantwortlichen müssen die Daten nicht noch einmal extra erfassen. Die Teilnahme an einem Seminar wird im Stammsatz bei den jeweiligen Mitarbeitern hinterlegt. Die erworbenen Qualifikationen stehen damit für Analysen und Auswertungen digital zur Verfügung.